



## COTTBUSER STRASSE 17 BIS 23 GUDRUN SAILER

... wurde 1963 in Rudolstadt in Thüringen geboren und studierte Keramik und Plastik an der Kunsthochschule Burg Giebichenstein Halle. In ihren Skulpturen und Installationen setzt sie sich mit dem menschlichen Tun und Lassen auseinander. Sie lebt und arbeitet als freischaffende Künstlerin in Eberswalde. Im August und September 2022 stellt sie in der Galerie Fenster aus.

„Die lebensnahe Sanierung im Brandenburgischen Viertel freut mich. Viele gute Ideen verbessern die Wohnqualität. Mit einer individuellen künstlerischen Gestaltung im Eingangsbereich kann ich dem Haus ein Zeichen geben, mit dem eine Identifikation möglich ist, ein Wiedererkennen beim Eintreten, etwas Besonderes. Ich arbeite gerade an zwei Ideen für die Cottbuser Straße. Die eine heißt *Wasser des Lebens*. Die zweite nenne ich *Augen-Blicke*. Aus vielen zurückhaltend farbig glasierten Elementen bildet sich jeweils eine Gesamtformation.

In Eberswalde bin ich seit 1990. Ich mag es, etwas abseits im Grünen zu sein und doch nah genug am gesellschaftlichen Geschehen. Das Brandenburgische Viertel lernte ich Anfang der Neunziger kennen. Inzwischen bin ich öfter hier, vor allem durch die Galerie Fenster und durch die Grundschule Schwärzensee. Mit den Schülerinnen und Schülern habe ich verschiedene Projekte umgesetzt.“ ■

[gudrun-sailer.de](http://gudrun-sailer.de)

Foto: Thomas Etzold

## KUNST AM BAU

## BRAND.VIER WIRD ZUR EXKLUSIVEN GALERIE

Unsere Galerie Fenster läuft wieder im Normalbetrieb und ganz nebenbei entsteht ein weiterer Kunst-Standort, der in den nächsten Jahren das gesamte Viertel umspannen wird und dennoch sehr exklusiv ist. Wer das Miteinander im Viertel sucht und so Gelegenheit bekommt, verschiedene Häuser zu betreten, wird die Vielfalt sehen können. 2022 gestalten gleich vier Künstlerinnen und Künstler die Eingänge je eines Hauses im Quartier Cottbus. Hier erzählen die nächsten beiden, was sie daran reizt, was sie persönlich mit dem Viertel und Eberswalde verbinden und welche Ideen sie für „ihr“ Haus verfolgen.



## SPREEWALDSTRASSE 21 BIS 29 HENNING WAGENBRETH

... wurde 1962 in Eberswalde geboren. Er arbeitet als Illustrator und Grafiker, entwirft Schriften, illustriert und gestaltet Bücher, Plakate, Zeitungen und Magazine, in Größen zwischen Briefmarken und Riesenpostern. Seit 1994 ist er Professor der Illustrationsklasse an der Universität der Künste Berlin.

„Ich habe vor langer Zeit Gebrauchsgrafik studiert. Heute heißt das Grafikdesign oder visuelle Kommunikation. Mir gefällt, dass ich mein Publikum nicht nur in Museen und Galerien suche und finde, sondern an Alltagsorten, wie auf der Straße, auf Bahnhöfen, auf öffentlichen Wänden oder auch im Eingang eines Wohnhauses.

Für die Spreewaldstraße überlege ich mir etwas mit längerer Haltbarkeit. Ein Wandbild ist schließlich kein Plakat. Mein Thema sind immer Menschen, wie sie leben, wie sie interagieren, wie sie nach vorne schauen oder in die Vergangenheit, woran sie glauben, was sie sich wünschen.

Alle zwei Wochen fahre ich mit dem Fahrrad von Berlin nach Eberswalde, um meine Mutter zu besuchen. Ich bin in Eberswalde aufgewachsen. Im Reimann-Viertel hatte ich einen Schulfreund. Den habe ich oft besucht. In der zwölften Klasse bekamen wir einen neuen Klavierlehrer, den besuchten wir mal in seiner Wohnung im Reimann-Viertel. Der spielte für uns Jazz und spendierte einen Cognac.“ ■

[wagenbreth.de](http://wagenbreth.de)

Foto: Sophia Martineck

Das Viertel hieß bis 1993 Wohnsiedlung Max Reimann, kurz Reimann-Viertel.

**Aktuell in der**  
**Galerie FENSTER**  
im Brandenburgischen Viertel  
Prignitzer Straße 50 | 16227 Eberswalde  
"Die Wagenbreth Illustrations-Fabrik"  
von Henning Wagenbreth  
– immer donnerstags von 17 bis 21 Uhr  
oder auf Zuruf an [post@mesca.de](mailto:post@mesca.de)